Marint möchentlich ofermal: mag, Donnerstag, Samftug unb Sonnteg.

Begugspreis: Bei allen Poftanftalten ingeholt) für halbjährige Bezugszeit 3 M. 10 Pfg. den ber Paft frei ins Baus tetact (f. 1/2 Jahr) 892. 70 Pfg. Bei unferen Agenturen monatlich 45 Big.

De Montabaur (frei ine Saus Meacht f. 1/4 Jahr) 1 M. 25 Pfg. ber Gefchäftsftelle abgeholt tt 1/4 Jahr) 1 Mt. 20 Pfg



für den Unterwesterwaldkreis.

Mit ber illuftrierten Unterhaltungsbeilage: "Conntageblatt".

(Untliches Kreisblatt.)

Berantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. - Drud und Berlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Ungeigegebühr für die 6-gefpalt. Garmond. geile ober beren Raum 15 Big

Reflamen d. Doppelzeile 30 Big

Ungeigen finden im gangen Rreife wirtfamfte Berbreitung

Beilagen nach fibereinfunft.

Beftellungen werben jebergeit angenommen.

Telegramm-Abreffe : Rreisblatt Montabaur

Fernipred : Unichlug Dr. 16.

Mr. 155.

Montabaur, Samstag, den 19. September 1914.

47. Jahrgang.

Umtlicher Teil.

den Kriegsanleihen zur Zeichnung aufgelegt. Die Kriegs-Leihen sind die wirtschaftliche Rüstung für die Durch-dung des Kampses, den alle großen und kleinen Neider in einmütigem, von vaterländischer Begeisterung getragenem Beschlisse vorangegangen. Ich vertraue, daß alle öffentschen Rosellen bem an sie ergangenen Ruse zur Mit-

bem anderen erringen, erwächst für jedermann daheim daterländische Pflicht, an dem Ausbau unserer wirt-Allichen Kriegsrüftung, welche in erster Linie auf die Saffung der gewaltigen, für die Kriegführung notwen-en Mittel abzielt, jeder an seinem Teile nach Kräften

Bermögen mitzuwirken.
Die Kriegsanleihen, welche zu biesem Zwede aufgelegt with muten niemanden ein Opfer an Geld ober Bermögen Maganteil bei einem Zinssatz von ber fich tatfadlich burch bie Ausgabe unter bem Inwerte noch um ein weniges erhöht, eine sehr stige Kapitalsanlage, die gleichzeitig durch die Garantie Deutschen Reiches absolute Sicherheit gewährt. Die Babe ber Anleihen in Studen von 100 DR. aufmarts lebem, ber auch nur über beschjeibene Mittel ober ein geringfügiges Guthaben bei Spartaffen ober eten Geld- und Rreditinftituten verfügt, die Möglichs Lourch Erwerb eines entsprechenden Anteils der Kriegs-leihe die Wehrkraft des Baterlandes zu stärken und ichzeitig die Borteile der hohen Berzinsung einer sicheren sitalsanlage zu genießen.

Den öffentlichen Spartaffen fällt hierbei, wie ber Ausdes Deutschen Sparkassenverbandes durch Beschluß 4. d. M. unter einmütiger Würdigung der großen tefanbischen Interessen ber Sache anerkannt hat, eine butsame Mitwirkung in doppelter Richtung zu.

Die Spartaffen werden einmal in ber Lage fein, mit eigenen Mitteln sich an der Zeichnung auf die sanleihen zu beteiligen, wozu sie durch Lombardierung in Wertpapiere bei den staatlichen Darlehnskassen Reengahlung auf die Kriegsanleihe erforberlichen Befluffig maden tonnen; Die Spartaffen gewinnen in Emerb von Kriegsanleihen eine mundelsichere, bochnslide und liquide Bermögensanlage, die den Anfor-ngen des Gesetzes vom 23. Dezember 1912 über die Jung der Sparkassenbestände SS 1 und 2 voll entspricht. Meichzeitig werben die Sparkaffen im vaterländischen fie aud babei mitwirten muffen, ihren Ginlegern dung auf die Kriegsanleihen nach Kräften zu ergen. Dies ist um so mehr geboten, als die öffent-Sparkaffen im vorliegenden Falle neben ben Banken mittelungsstellen für die Entgegennahme von Zeichh auf die Kriegsanleihe bestellt sind und es im In-ihres Ansehens sehr unerwünscht sein würde, wenn ichtlich biefer Mitmirtung verfagen follten. tern die Beidnung zu ermöglichen, wird aber von Partassen tunlichst allgemein, soweit es bie wirt-hen Berhältnisse ber einzelnen Sparkasse irgend geauf die Innehaltung ber fagungsmäßigen Riinftiften für Rudgahlung ber Spareinlagen verzichtet muissen, da die meisten Sparer für die in Kriegs-anzulegenden Beträge auf ihre Sparkassenguthaben durlickgreifen müssen. Es liegt auf der Hand, daß Ger Schritt ber Spartaffen gerabe in jegiger Beit dertrauen ber Bevölkerung auf die Zahlungsbereit-der Sparkassen nur im höchsten Maße befestigen die denn viele Sparkassen schon in den ersten Tagen tiegen tiegszustandes die gleiche Maßregel bereits mit Er- oder mit Saft bestraft. urchgeführt haben.

für die Ridzahlung der Einlagen nötigen Mittel seit dem Tage der Berkundigung in Kraft. fich die Sparkassen in ihrer überwiegenden Mehr- Die Berordnung findet auf das aus ebenfalls burch Lombardierung ihrer Wertpapiere eingeführte Schlachtvieh teine Anwendung. h ftaatlichen Darlehnskassen beschaffen können. Daß thing ber Darlehnskaffen die Beleihungsgrenze für bind Staatspapiere neuerdings von bisher 60 % gefeht hat, ift aus ben Beröffentlichungen ber Reichs-

obem ber Ausschuß bes Deutschen Sparkassenver-is in Erwägung bieser Umstände beschlossen hat, allen fen ben Bergicht auf Die Ginhaltung ber fagungs-Ründigungsfriften für die Fälle der Zeichnung bie einzelne Sparkasse dazu nach ihren wirtschaftlichen alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten gemehnen, werblichen Unternehnungen haben in der Zeit vom 15.

ringsum zu führen haben, werden wir fiegen, wenn wie in beren Begirt bas Gemerbe betrieben wird, ober wenn Berlin, den 10. September 1914. Bie durch die Beröffentlichungen in der Presse bekannt hat das Reichsbankdirektorium in diesen Tagen die Kollen Truppen draußen mit den Bertreters (vergl. Nr. 2) sich befindet.

v. Loebell.

An bie Berren Bürgermeifter.

Erlag wird mit bem hingufügen veröffentlicht, bag es bes Inhabers bes Unternehmens und bes Berteters einsehr erwünscht ift, daß die privaten Bersicherungsunter-nehmungen, Bensions-, Sterbe- und Krantenkassen, wie auch die bestehenden Biehversicherungsvereine sich an der Rriegsanleihe beteiligen. Mit Rudficht auf Die fura bemeffene Frift gur Unmelbung ber Unleihe bitte ich bringend, Ihren Ginflug unverziiglich bahin geltend zu machen, Daß eine rege Beteiligung an der Kriegsanleihe erfolgt. Mit dem 19. September lauft der Termin gur Un: meldung ber Unleihe ab.

Montabaur, ben 18. September 1914. Der Landrat. 3. B.: Frht. v. Nagel, Reg.-Affeffor.

Befanntmadjung

betreffend

Berbot bes vorzeitigen Schlachtens von Bieh.

Bom 11. Ceptember 1914.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 bes Gefetes über die Ermächtigung der Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesethl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Schlachtungen von Ralbern, die meniger als 75 Rilogramm Lebendgewicht haben, und von weiblichen, noch nicht fieben Jahre alten Rinbern (Farfen, Starten, Kalbinnen und dergleichen und Kühen) sind für die Dauer von drei Monaten seit dem Inkrafttreten dieser Berord-nung verboten. Ausgenommen von dem Berbot ist Weidemaftvieh aus Gebieten, Die von ben für biefe guftanbigen

Landeszentralbehörden bestimmt find. § 2. Ausnahmen von dem Berbote (§ 1) können in Einzelfällen bei Borliegen eines bringenben wirtschaftlichen Bedürfniffes von den durch die Landeszentralbehörden be-

stimmten Behörden zugelassen werden. § 3. Das Berbot (§ 1) findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ift, daß bas Tier an einer Erfranfung verenden werde oder meil es infolge eines Ungliidsfalles fofort getotet merben muß Solche Schlachtungen find jedoch ber nach § 2 guftandigen Behorbe fpateftens innerhalb breier Tage nach ber Schlach-

§ 4. Beitergehende lanbesrechtliche Borichriften mer-

ben durch diese Berordnung nicht berührt. Die Landeszentralbehörden werden ermächtigt, auch für die Schlachtung von Schweinen Beschränkungen anzuordnen, § 5. Die Bandeszentralbehörden erlaffen die Beftim-

mungen gur Musführung biefer Berordnung.

§ 6. Wer diese Berordnung oder die auf Grund des § 4 Abs. 2, § 5 ergangenen Borschriften der Landeszentralbehörbe übertritt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 M.

Die Berordnung findet auf das aus dem Musland

Berlin, ben 11. Ceptember 1914. Der Stellvertreter bes Reichstanglers.

Befanntmachung.

Delbrüd.

Muf Grund der §§ 2, 28 und 57 Rr. 2 des Gewerbefteuergesetes vom 24. Juni 1891 (Besetsfammlung S

205) bestimme ich hiermit Folgendes:

1. Juriftische Bersonen, Aftiengesellschaften, Kommanbit-gesellschaften auf Attien, eingetragene Genoffenschaften und althisselne Sparkasse bazu nach ihren wirzugustrugen.

die Sparkassen in der Lage ist, darf ich annehmen, werblichen Unternehmungen haben in der Zen dom bie Sparkassen auch nach dieser Richtung ihre Mitsis 30. September d. J. — und sernerhin alljährlich — ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse des letzten Geschaftsiehres sowie darauf bezügliche Beschlüsse der Generalschen den bein gewaltigen Nampse, den wir um unsere staat- schäftsberichte und Jahresabschlüsse des letzten Geschuck der Generals auch die kleinste Gabe ist willkommen. Ganz Deutschland wirtschaftliche Existenz gegen mächtige Feinde versammlung bersenigen Königlichen Regierung einzureichen, wird sicherlich freudig zu unserem Werke mithelsen.

bisher fo auch fernerhin alle Rrafte in voller Ginmittigfeit ber Betrieb in mehreren Regierungsbezirfen ftattfindet,

2. Gewerbliche Unternehmungen, welche außerhalb Preugens ihren Sit haben aber in Preugen burch Er-Deutschlands Größe unsern Baterlande aufgezwungen Beschlusse vorangegangen. Ich vertraue, daß alle össent Weigen geiner Beige einer volrischen Ichen I Die Erfüllung aller nach bem Gewerbesteuerfat bem Inhaber des Unternehmens obliegenden Berpflichtungen folidarifch haftet.

Bum Nadzweis der llebertragung und ber Unnahme Borftebenber, an die öffentlichen Spartaffen gerichteter ber Bertretung ift eine entsprechenbe ichriftliche Erflärung gureichen, in welcher die Unterschriften berfelben von einer Behorbe ober einem gur Führung bes Siegels berechtigten Beamten (Umts- oder Gemeindevorsteher, Rotar, Ronful, Befandten ufm.) beglaubigt find.

Berlin, ben 1. Juli 1892.

Der Finangminifter: geg. Miquel.

Borftehende Bekanntmachung wird mit bem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß nach § 71 des Gewerbesteuergeses vom 24. Juni 1891 die Nichterfüllung der zu 1 bezeichneten Berpflichung mit Geldstrase dis zu 300 M. bedroht ift.

Die herren Bürgermeifter wollen bie betreffenben Berfonen in ihren Gemeinden noch besonders auf obige Befanntmadjung aufmertfam madjen.

Montabaur, ben 15. Geptember 1914. Der Borfitenbe ber Gintommenfteuer-Beranlagungs-Rommiffion bes Untermeftermalbfreifes :

3. B.: Frhr. v. Ragel.

Befanntmachung.

Rad Mitteilung bes Proviantamts in Cobleng find ihm in ber letten Beit größere Mengen an Naturalien zugeführt worden, ohne daß bie Berfender porber irgend eine Berabredung über Einlieferung etc. getroffen hatten. Dieses Berfahren ift nicht zweckmäßig, weil der Ankauf mit dem Unterbringungsraum, welcher dem Proviantamt gur Berfügung fteht und leiber fehr beichrantt ift, in Ginflang gebracht werden muß. Ich tann baber ben Ber-täufern nur empfehlen, in jedem Falle vor Einlieferung von Naturalien zunächst beim Proviantamt anzufragen, ob die Unfuhr erfolgen fann, bamit fie fich nicht ber Befahr aussegen, bag die Ware gurudgewiesen wirb.

Die herren Biirgermeifter bes Rreifes wollen biefe Befanntmachung in ortsüblicher Beise gur Kenntnis ber Gemeinbeangehörigen bringen.

Montabaur, ben 15. Geptember 1914.

Der Landrat.

3. B.: Frhr. v. Ragel, Regierungs-Uffeffor.

Mitbürger!

Beite Streden unserer gesegneten oftpreußischen Fluren sind vorübergehend vom Feinde besetzt und saft überall barbarisch verwüstet worden. Biele unserer Landsleute sind grausam hingemordet. Wer das nachte Leben gerettet hat, ist zumeist an den Bettelstab gebracht.

Namenloses Leid ift fo über Taufende von Familien § 7. Diefe Berordmung tritt nach Ablauf einer Boche gebracht worden.!

Wohlan benn, liebe Mitbürger! Lagt uns ihr Leid

als eigenes mitempfinden! Unfere Provingialhauptstadt zeige sich ihrer lleberliefe-

rung würdig. Gie ift von ben wirklichen Leiben bes Arieges noch unberührt, unfer herrliches beer ichütt fie, wie die noch unbesetzten Teile Oftpreugens mit unpergleichlicher Tapferfeit.

Bon unferer alten Rronungsftabt foll ber Ruf in bas gange Baterland hinausgeben:

Belft unferen armen, von Saus und Sof vertriebenen oftpreußischen Landsleuten!

Rönnen wir ihnen auch gurzeit felbst leider nur porübergehend ein Obbad gemahren, fo lagt uns boch als= bald den Grundstod zu einer Sammlung legen, die den Flüchtlingen hilfe, den heimkehrenden bemnächst einige Unterstühung zur Wiedererlangung ihrer wirtschaftlichen Eriftenz gewähren foll!

Geht doch durch diefe für unfer teures Baterland schwere, aber auch so große, gewaltige Beit nur der eine Gebante :

Giner für alle und alle für einen! Ronigsberg, ben 25. Auguft 1914. Der Oberbiirgermeifter. gez .: Dr. Rörte.

Borftebenber Aufruf wird hiermit wiederholt veröffentlicht. Liebesgaben (Dfipreugengabe) nimmt herr Buchbrudereibefiger Sauerborn, Montabaur, entgegen. Montabaur, den 15. September 1914.

Der Landrat. 3. B .: Frhr. v. Magel, Reg.=Affeffor.

Areis-Bierde-Berlicherung für den Unterwefterwaldfreis.

Die Berbfitaration der verficherten Pferde gemäß 7 bes Reglements findet ftatt:

in Birges am 22. Ceptember b. 3., pormittags 101/9

in Ransbad, am 22. September b. J., vormittags 101/2 Uhr an ber Boft;

in Sohr und Grenghaufen am 22. Geptember b. 3.,

nachmittags 1 Uhr am Amtsgericht; in Montabaur am 22. September d. J., nachmittags 1 Uhr auf dem Marktplage;

in Renhäufel am 22. September b. 3., nachmittags

in Gelters am 23. September b. J., nachmittags

1 Uhr auf ber Canntalftrage. Gemaß § 7 bes Reglements werden Gie aufgeforbert, Ihre Bferde an einem ber vorbezeichneten Termine vor-

zuführen. Gin fpaterer nochmaliger Tagationstermin ift nicht in Aussicht genommen. Montabaur, ben 15. Ceptember 1914.

Der Borfigende bes Kreisausschuffes: J. B.; Frhr. v. Nagel, Regierungs-Affeffor.

Un die herren Berficherten.

Michtamtlicher Teil.

Der Krieg.

Bereits burch Conderblatt und Anschlag befanntgegeben. (Wolffiches Buro. - Telegramme.)

Bom weitlichen Kriegsichauplak.

Großes Sauptquartier, 16. Gept.

Die Lage auf dem weftlichen Rriegefchauplag ift feit geftern unverändert. Un einzelnen Stellen ber Schlachtfront find Angriffe frangöfifcher Truppen in ber Racht bom 15. jum 16. und im Laufe des 16. September gurud= gewiesen worden. Gingelne Gegenangriffe ber Dentiden waren erfolgreich.

Schwere französische Berlufte.

* Berlin, 16. Gept. Dem Londoner "Daily Chro-nicle" wird aus Chartres gemelbet: Die Rämpfe ber letten Tage find fehr heftig und blutig gewesen. In allen Städten rund um Paris find die hofpitäler mit Bermunbeten angefüllt. Paris felbit ift ein großes Sofpital. Allein durch Orleans find an einigen Tagen hintereinander ungefähr 7000 Bermundete täglich transportiert worden.

Die Franzosen werden still.

* Paris, 16. Sept. Das lette militärische Bulletin besagt nichts Neues; es wiederholt, daß auf dem linken hat et sich vor unsern Brummern "gebeugt"! Gliigel Die feindlichen Beere "in Guhlung gefommen" feien. Die Beit, in der es den frangofifden Großfprechern möglich war, die strategisch notwendigen Rudwartsbemegungen unseres äußersten rechten Flügels, ber fich einer Umgehung entziehen mußte, und beffen Stellungswechsel selbstverftanblich auch auf die baneben ftehenden Truppenteile nicht ohne Wirtung blieb, bis ins Lächerliche gu übertreiben, scheint endgültig vorüber zu sein. Dun werben die deutschen Stellen wieder gu Bort tommen, nadbem in ber verbefferten Aufftellung ber neuen Schlacht, bie nun in vollem Bang ift, ber endgültige Gieg im Marne-Gebiet fich ben bentichen Armeen gang offenbar zuzuwenden begonnen hat. Die Franzosen verftummen und die Deutschen werben reben.

Die Widerstandstraft des französischen Seeres beginnt zu erlahmen.

Großes Sauptquartier, 17. Gept., abends.

Gin mit großer Brabour unternommener frangofifder Durchbruchsversuch auf dem augerften Reubell, wurde jum Stadtfommandanten von Bruffe rechten deutschen Flügel brach ohne besondere ernannt. Unstrengungen unserer Truppen schlieflich in fich felbst zusammen.

Die Mitte der deutschen Armee gewinnt langfam, aber ficher Boden.

Auf dem rechten Maas-Ufer versuchte Ausfälle aus Berdun wurden mit Leichtigkeit gu= rüdgewiefen.

Ein Borftoß gegen die Neutralität Danemarts.

- * Chriftiania, 16. Gept. Das größte Auffeben erregt folgende Melbung des Barifer Korrespondenten ber hiefigen Zeitung "Aftenpoften": Das "Edjo de Baris" gibt zusammen mit anderen Blättern offen der Anficht Ausbrud, daß ber Große Belt unbedingt für bie englische als er ein Maden vor einem ruffifchen Coldaten ichil
- * Ropenhagen, 16. Sept. Bu bem Artifel des "Echo de Baris", der erflart, die Flotte der Berbiindeten miiffe nun in die Oftsee eindringen, Danemart tonne nicht fernerhin neutral bleiben, ichreibt das Regierungsblatt "Politifen": "Danemart tann barauf nur antworten, bag ibn nur erleben." Nicht ein Stud ift ungertrummert. die Kriegsbegebenheiten auf dem Kontinent — wie fie fich größeren Möbel find mühfam zerhacht, die Betten auch entwickeln mögen — nicht auf den Entschluß des schnitten, auf den Kaiserbildern überall die Augen banifchen Boltes einwirfen tonnen, mahrend bes Weltfrieges die ftrengfte Reutralität aufrechtzuerhalten. liche Berwüftung."

Deutschland tampit bis ans Ende.

* Berlin, 16. Sept. Die "Norddeutsche Allgemeine der Russen eingesetzt worden, wie sie bereits nur Beitung" schreibt: In dem Lügenseldzug, der den Krieg gierungsbezirke Allenstein und Gumbinnen besteht. des Dreiverbandes gegen Deutschland begleitet, treten seit Leitung dieser Kommission und die Berufung ihrer gibt einiger Zeit auch Meldungen über ein beutsches Friedens- glieder ift bem Regierungspräsidenten in Königsberg ibe bedürfnis, die sich mehr und mehr zuspigen, auf. Bald tragen worden. An diese Kommission werden bald wird von einer angeblichen Meußerung des Reichstanzlers alle Mitteilungen über Grausamteiten und über Deutschlands Geneigtheit jum Friedensichluß gefprochen, woraufhin Gren burch die Bermittlung Ameritas gefommen find, gu richten fein. eine ftolze Antwort erteilt habe. Bald heißt es, ber beutsche Botschafter in Bashington bemühe sich, ben Frie-ben für Deutschland zu erlangen. Die Neutralen sollen burd) folde Ausftremingen ben Eindrud empfangen, bas Deutsche Reich sei tampfesmude und muffe fich wohl ober

iibel ben Friedensbedingungen des Dreiverbandes fiigen.
- Bir feten Diefem Gautelfpiel Die Ertlarung entgegen, daß unfer deutsches Bolt in dem ihm ruchlos aufgezwungenen Rampf die Waffen nicht eher niederlegen wird, bis die für feine Butunft in der Welt erforderlichen Sicherheiten erftritten find.

Die Berluftliften.

* Berlin, 15. Gept. Den neu hingutretenben Begiehern ber beutschen Berluftliften, bie Beftellungen bei ben Boftanftalten nach bem 18. Geptember aufgeben, fonnen die bis babin erichienenen Ausgaben nicht mehr nachgeliefert werben.

in der Eleftrischen las freudestrahlend die neue Sieges- militärische hilfe in Indien ersucht, und Japan habe get nadjridit vor: "Maubeuge gefallen!" (Maubeuge budiftabengetreu gesprochen.) Ich sagte ihm: "Das wird "Mobosch" gesprochen." — "Ach Quatsch! — For mir heeßt et Maubeilge, benn bet et dort "mau" war, wußte id, und nu Sand in China. England habe sich mit biesen Beding

Gin Bergiftunge:Attentat auf einen beutichen General.

- * Berlin, 16. Gept. Generalmajor Freiherr v. 2., Rommanbeur einer Ravallerie-Brigade überreichte am 5. September ber demijden Untersuchungsftelle beim Sanitätsamt feines Urmeetorps einen Reft von Raffee, nach beffen Benug er fofort unter Bergiftung sericheinungen erfrankte. General v. L. erhielt diesen Raffee in einem frangösischen Dorfe in der Rabe von Luneville. Die Untersuchung ergab zweifelsfrei, daß ber Raffee arfenige Säure, davon einen Teil in Bulver-Form, am Boben der Flasche enthielt und zwar in einer Menge, die genügte, um den Tod eines Menschen herbeizuführen. Der Generalmajor ift ingwijchen wieber hergeftellt.
- geordnet, daß sämtliche abgeschossene Rebhühner der ihm niederzuhalten. Sie ließen die Könige und Filitsten gagehörigen Jagdreviere den Lazaretten überwiesen werden mur in ihren Namen bei Könige und Filitsten ihnen
- * Berlin, 16. Gept. Berfonalveranberungen in Guhrerftellen. Gur ben erfrantten Generaloberft von Saufen wird General ber Ravallerie von Ginem Urmeeführer, (Bolifiches Büro. Amtlich.)

 Ju der Schlacht zwischen der Dise (Nebenstall der Kavallerie von Claer Kommandierender General der Anfanterie von Claer Kommandierender General der Anfanterie von Claer Kommandierender General der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Glaer Kommandierender General der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Kommandierender General der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Kommandierender General der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Kommandierender General der Kommandierenden General der Inches der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Kommandierender General der Inches der Anfanterie von Schenzel der Kommandierender General der Inches der Inches der Inches Anfanterie von Glaer Kommandierender General der Anfanterie von Schenzel der Anfanterie von Schenzel der Kommandierender General der Inches der Inches der Inches der Inches Inches der Inches Inches der Inches Inches

* Münfter t. M., 15. Sept. Der frühere Komman bant bes 4. (westf.) Ruraffierregiments, Oberft a.

Das furchtbare Leid der Ostpreußen.

Mus Oftpreußen tommen immer mehr Nachrichten ib die fürchterlichen Leiden, die von den Ruffen fiber bie altpreußische Provinz gebracht worden sind. In feine Sprache der Erde gibt es ein Wort, das genügt, um de grausigen Berbrecherinstinkte der russischen Forden zu kenten geschnen. geichnen. - Die Geschichte tennt teine Taten, fclimmer maren als die ber Ruffen in Oftpreugen, nur wenige, die ihnen an Beftialität gleichkommen. Landrat schreibt nach einer Fahrt durch einen sveben 100 ben Ruffen geräumten Teil seines Kreises u. a.: Männer und Jungen sind von den Russen nach Often fortgeführt, alles Bieh ist fortgetrieben, und Franz und Mädchen sind gestohen. Wohl denen, die es nach tonnten. Gleich in dem ersten größeren Dorse, in der ich den Shidhrigen Anntsparation ich den Sojährigen Amtsvorsteher, einen in Kreisämtes wohlverdienten Mann suche, finde ich nur einen Sige vor seiner Tür und ein Brettchen mit der Ausschlaften Gricholien am 2 Controlle "Erichoffen am 3. September." Er ift ermorbet worde Flotte geöffnet werden müffe, selbst wenn Danes wollte. Im nächsten Dorfe sehe ich eine alte Frau frischgegrabene Stelle nachscharren; sie erzählt, Ruffen hätten fünf von der Musterung heimkehrende gent erschoffen, und fie suche, ob die ihrigen barunter mare Der Zuftand auf ben Gehöften und namentlich in Wohnhäufern ift berart, daß ich wieber an bas benten muß: "Arieg tann man nicht fchilbern, man fo stochen. Berwesendes Bieh ift hereingeworsen und alles noch Waffer und Unrat geschüttet. Eine unbeschreit

* Berlin, 15. Sept. Wolffs Buro melbet: Much den Regierungsbegirt Ronigsberg ift nunmehr eine A miffion gur Feststellung des völlerrechtswidrigen Auftrete ber Ruffen eingesett worben, wie fie bereits für bie alle Mitteilungen über Graufamteiten und Bet wüstungen, die im Regierungsbezirt Königsberg

Der Gerbentonig. * Mien, 15. Sept. Einer Melbung aus Rijd pies ift König Beter neuerlich erfrantt und bettlogen Der König leidet an schmerzhaften Gichtanfüllen Schwellungen in ben Beinen.

Japans "Bilfebereitichaft".

* Berlin, 14. Gept. Aus Ropenhagen wird if Berliner Lotalanzeiger gemelbet: In einem fandinavige Blatt ift die Nachricht erichienen, ber beutiche fandte in Ropenhagen habe folgende Mitteilung gi

Die Engländer befürchten einen türfischen Angriff * Bordeaux, 16. Sept. Der "Figaro" schreibt: "Die Regierung bleibt in Bordeaux, solange deutsche Truppen auf französischem Boden stehen."

Die Engländer besürchten einen türkischen Angensteilt dem Lruppen, 40° bis 50 000 glander werden seine deutschen Die indischen Truppen, 40° bis 50 000 glander der deutsche der deutsche deu gierung offiziell mitgeteilt, daß eine Revolution * Dem "B. L.-A." wird geschrieben: "Mein Nachbar Indien ausgebrochen sei. England habe Japan Silfe unter folgenden Bedingungen zugejagt: Einwanderung in die britifchen Besitzungen am Stiften D und ein Darleben von 200 Millionen Doffar fomit

Sollte der deutsche Bertreter in Dänemart eine Michteilung dieses Inhalts haben ausgeben lassen, so nöcht man annehmen, daß er sich dabei auf ihm einwandse bekannt gewordene Mitteilungen aus innanischet bekannt gewordene Mitteilungen aus japanifdet Quelle ftiite Quelle ftütte.

Es ift so ziemlich das Ungeheuerlichste ber giel geschichte, was in vorstehenden Zeilen ausgesprochet be Der Krieg, in den sich England frivol hineinstilitete, bas gezeitigt, was alle Kenner der Berhältnisse erwarte. Der Aufstand Indian Der Aufftand Indiens gegen englijde briidung. Seit Jahren schaltet und maltet gibbritannien in biesem fruchtbaren Lande mit großer biditslosigkeit. Die Ginmasonen Lande mit großer sichtslosigkeit. Die Einwohner von Indien milfer englischen Nation ungeheuere Tribute zahlen. es den Engländern immer gelungen, drohende guffb niederzuhalten Gie lieben gelungen, drohende gufften gehörigen Jagdreviere den Lazaretten überwiesen werden nur in ihren Aemtern, sondern schmeichelten ihnen außerordentlich, so daß sie sich etwas besseres fomites und Berlin, 16. Sept. Bersonalperänderungen in Silver Englands Garcfoot Englands Herrichaft zu ftehen, nicht wünschen und die Die Massen des Boltes aber wurden unterdrückt und diet Massen sind es, die sich istet wirden unterdrückt und die Unter Massen sind es, die sich jetzt mit Recht gegen die Unter drückung wehren.

ber Tat aber haben fie nichts geleiftet. Gie haben Eruppen dem frangöfischen Bolfe gu Silfe gefandt, aber diese Truppen waren nur Kostgänger, sie rannten davon, als fie ben erften Ranonenidjuf hörten und brachten baburch auch die französischen Kolonnen in Unordming. Die englische Weltherrichaft liegt Bertrummert am Boben.

Bas werden die Kolonien sagen, wenn sie sehen, daß England teine Macht hat, seine herrschaft in Indien zu behaupten. Sie werden aus den Borgangen die Lehre bieben, daß fie die stärkeren find und englische Gesetze nicht at tespektieren brauchen. Japan aber barf trium-phieren. Es muß England zu Silfe eilen gegen seine igenen Untertanen. Wir haben ben gelben Genossen zur Benüge fennen gelernt, wir miffen, bag nur brutaler Boismus fein Sandeln diftiert. Es wird 3nin, nachdem der blutige Aufstand niedergeworfen ist, icht so schnell verlassen und die Möglichsteit ist in greifsare Nähe gerückt, daß Indien unter die dauernde Glechter werden auf Tag und Stunde genau fagen tonnen, dann die Bernichtung Englands als größte Kolonialmacht Belt begonnen hat.

Ernste Lage in Aegypten.

Berlin, 16. Cept. Aus Wien melbet bie "B. 3." ben Mitteilungen eines Wieners aus Rairo wird die ortige Lage als fehr ernft geschildert. Fortwährend mme es zu Revolten auf offener Straße, die Regierung wie mahrscheinlich bas Standrecht verhängen.

die Kämpfe in den Kolonien.

Blanthre (Mjaffa-Land), 16. Gept. Die Deutschen ich in fleinen Gruppen über Land gurud und bie Brude über ben Songwe-Fluß ab. Die titischen Truppen nahmen gestern eine Erkundung jen

Rapftadt, 14. Sept. Gine fübafritanifche Streit och bon berittenen Schitgen überraschte, nadibem fie zwei hte marschiert und sich bei Tage verborgen hatte, eine beilen von Steinkop in Namaland besetzt bielt. Die tuifden wurden nach scharfem Gefecht gur llebergabe

Die Niederlage der Serben.

Budapeft, 16. Gept. Rad amtlider Mitteilung bie über die Save eingedrungenen Gerben feit geftern dettreibung vorangegangen ift, gleichfalls nach einer Mitteilung, ein erbitterter Kampf bei Altwo etwa 12000 Serben verschangt waren. Etwa bon ihnen wurden getotet und verwundet, etwa gefangen. Zahlreiche Geschütze und Munition ber burben erbeutet. 8000 Mann flüchteten im Dunkel at liber bie Save nach Gerbien gurud. Der Ginber Gerben nach Syrmien hat diesen in der letzten insgesamt 8000 Tote und 7000 Berwundete

Politisches.

Der Breufifche Landtag.

Berlin, 17 Gept. Der Preugifche Landtag hat bes Krieges feine geschäftliche Dispositionen ge-Befanntlich hatten sich beide Säuser bis jum 10. beiber vertagt. In der Zwischenzeit sollten die großen iffionen für das Rommunalabgabengefet, das Grundan bas Plenum gelangen tonnen.

et Minister des Innern hat nun dem Bräsidenten mit daß die Regierung bis auf weiteres auf die Forthen Ber Beratung Die fer Wesegentwürfe den Bert lege. Jusolgedessen werden weitere wegen der Kommission vorläusig nicht stattsinden. wird wird der Landtag höchstwahrscheinlich um Mitte et du einer ganz kurzen Sitzung zusammentreten, um andsgesetze zu machen. Ob die Regierung auch auf beiterberatung des Wohnungsgesetzes, das von dumissen bestehen ist bis auf meiteres personnen ommission bereits erledigt ift, bis auf weiteres ver ift nicht befannt.

Max von Sachsen ging als Feldprediger zur bei ftehen somit drei königlich sächsische Brinzen außer Prinz Max Kronprinz Georg und Prinz

In der Borfe murbe mitgeteilt, bag bie Beteiligung Beidmung ber Kriegsanleihen eine außerft und sich auf alle Schichten der Bevölkerung er-Man dürfe mit Sicherheit auf ein glänzendes

Der Ergbifchof von Gnefen:Bofen.

Belle to the state of the state

Berlin, 16. Sept. Wie der "Staatsanzeiger" mel-Intet Buftimmung ber toniglichen Staatsregierung berige Rapitularvifar ber Erzbiogese Posen, Dom-

Cotales und Provinzielles.

Dontabaur, 16. Cept. (Raifer Bilhelms Gymnafium.) Um 14. und 15. d. DR. haben 5 weitere Brimaner, die in das Beer eingetreten find, die Dotreifeprüfung bestanden, damit steigt die Bahl der Rriegs-abiturienten auf 23. Außerdem sind noch 11 Unterprimaner, 5 Oberfekundaner, 6 Unterfekundaner und 1 Obertertianer als Freiwillige in das Beer eingetreten, fo daß die Gefamtgahl ber an das heer abgegebenen Schüler 46 beträgt. Dagu find vier Mitglieber bes Lehrertollegiums gum heeresdienft einberufen, nämlich bie herren Oberlehrer Cbert, Dberlehrer Gut, Wiffenicaftlicher Silfslehrer Dr. Aron und Religionslehrer Jäger. Bon ehemaligen Schülern find, soweit bekannt, 4 den Belbens tot für bas Baterland geftorben.

3 Montabaur, 18. Gept. In gegenwärtiger Beit ift die tunlidfte Berftartung bes Goldbeftanbes Dertich aft Japans kommt. Die Weltgeschichte ist der Reichsbank von außerordentlicher, nicht nur wirtschie Beltgericht! Warnend hat jeder Historiker seine Schume erhoben, als die gelbe Rasse zu hilfe gerusen Bolt ist erfreulicherweise bestrebt, auch in dieser Beziehung unsere Geschlichten und fratere Geschlichten genen fannen. To darf es mit besonderer Genugtung begrieft werden. So barf es mit besonderer Genugtuung begrüßt werden, baß Brivatperfonen fich bemuht haben, als Bertrauens person Goldgeld einzusammeln und an die Reichsbant behufs Ummediselung in Banknoten abzuführen. Es empfiehlt fid diefes Borgeben nachzuahmen. Für den Untermefterwaldfreis ift fogar eine Erleichterung baburch geichaffen, daß Goldstücke an die Kreiskommunalkaffe in Montabaur jum Umtausch in Banknoten abgegeben werben fonnen. Diefe Raffe beforgt fobann die Abführung ber Goldbestände an die Reichsbant.

* Montabaur, 18. Sept. Ilm ben Umtaufch von Gold gegen Bapiergelb ju forbern, ift jest bei ben Poftanftalten im Schaltervorraum für Die Dauer Des Krieges folgender Aushang angebracht: "Bur Stärtung bes Goldbestandes der Reichsbant ift es erforberlich, alle bisher vom Bublifum noch gurudgehaltenen Goldmungen auf fürzeftem Wege an die Reichsbant abzuführen. Um bies zu erleichtern, tauschen bie Bostanstalten Gold gegen Bapiergelb um. Bei großen Beträgen empfieht es sich, ber Grenze vor, ohne mit dem Feind in Berlihrung richtigen, damit fie rechtzeitig die erforderlichen Mengen an Bapiergelb bereitftellen tonnen. Reichspoftamt."

** Montabaur, 18. Gept. (Fahrpreisermäßifranten ober vermundeten beutichen Arieger, bie fich innerhalb Deutschlands in arztlicher Pflege betragen. Bei Benutung von Schnellzügen ist außerdem der tarismäßige Zuschlag zu entrichten. Die Bergünstigung tritt in den nächsten Tagen sür das gesamte Gediet der deutschen Staatseisenbahnen, jedoch nur im Berkehr mit Stationen, die mehr als 50 Kilometer von dem Ausschlaft ist. Wir sind nach dem Ersparnissen, gangspunft ber Reife entfernt find, in Rraft. 2018 Ungehörige gelten: Die Eltern, Rinder, Gefchwifter, Die Chefrau und Berlobte des vermundeten ober erfranften Rriegers. Wer für den Besuch folder die Fahrpreisermäßigung in Unspruch nehmen will, muß sich von der guftandigen Ortspolizeibehörde einen Ausweis ausftellen laffen.

§ Montabaur, 18. Gept. Den Gelbentod für bas Baterland ftarb am 28. Auguft der Leutnant im Inftr. Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großherzogl. Sess.) Nr. 116 Ernst Hummerich, im Alter von 22 Jahren, aus Erbenheim bei Wiesbaden. Der Berstorbene ist der Sohn des Herrn Pfarrers Wilh. Hummerich in Erbenheim (geboren in Montabaur).

§ Montabaur, 18. Sept. Die Sammlungen für bas Rote Rreug gu Gunften ber im Gelbauge verwundeten und erfrankten Krieger haben auch im Unterwesterwaldde Proposition de Belattes, eingegangen. Hierbeiter Gestreite des Refultate gezeitigt; in unserer Gestreite Present des Fischeren für das Fischeren des Fischeren für das Fischeren für das Fischeren für das Fischeren des Fischeren für das Fischere fommen noch bie gegahlten ansehnlichen Beträge bei ber Sammelftelle der Kreisspartaffe hier und die vielen Liebes-gaben bei dem Borftand des Baterlandischen Frauenvereins für den Untermesterwaldfreis bam, den verschiedenen Frauenvereinen des Kreifes. Aud für unfere in große Rot geratenen Landsleute in Oftpreugen, für welche wir Liebesgaben entgegenzunehmen von der Behörde be-auftragt wurden, find bis jest 1012 Mart 15 Pfg. eingegangen; unter letteren zeichnet fich gang besonders bie Sammlung in der Gemeinde Selters aus. Die Wefchäftsftelle bes Rreisblattes.

** Montabaur, 18. Sept. Die amtlichen Berlust I Mar von Sachsen ging als Felbprediger zur Geschäftsstelle bes Kreisblattes.

** Montabaur, 18. Cept. Rach einem Erlaffe bes Breußischen Gisenbahnminifters burfen bis auf weiteres feine Leichen ber im Gelbguge Gefallenen ober im Feindesland an ihren Bunben verftorbenen Militärpersonen auf ben Reichs- ober preußisch-heffischen Staatsbahnen nach bem Beimatsort überführt merben.

bem Gelbe ber Ehre am 20. August verftorbenen Unton in Hanau, statt. Er war der 4. Sohn seiner hochbetagten scheme Begeisterung bieser ernsten Tage hat die seine drei übrigen ölteren Rrider stehen betreichten Beitern Bolle geweckt und in dem Seine drei übrigen ölteren Rrider stehen gebient hat. und Weihbischof Sduard Likowski, zum Erzbon Gnesen-Posen ernannt worden. Der Kaiser Aampfe fürs Baterland. Die Kirche war dis zum letzen Glechöchster Urkunde vom 8. September dem Platz gefüllt. Säntliche Bereine von hier waren mit umsten gischmass die Angesichte Landesherrliche Anerschaften zum Gottesdienfte erschienen. Der Kirchenschaften gemaßen des vierstimmige And Weihbischof Schard Likowski, zum Erzben Enefen-Posen ernannt worden. Der Kaiser
allerhöchster Urkunde vom 8. September dem
als Erzbischof von Enesen-Posen erteilt. Die
ker Erzbischof von Enesen-Posen erteilt. Die
ber Geistlichen Angelegenheiten ausgehändigt
der Geistlichen Angelegenheiten ausgehändigt
der Erzbischof den der

eine Witme nebft brei Rinbern hinterläßt. Er ftand im Inftr.=Regt. Rr. 117.

** Das Umteblatt Des Bistume Limburg enthalt folgende firchliche Dienftnachrichten: Mit Termin 1. Oftober wurde bem herrn Auratoifar Pfarrer Martin Geis in Befternohe auf Prafentation bes herrn Ober-prafibenten bie Pfarrei Oberreifenberg übertragen; mit bemfelben Termin wurde ber bisher beurlaubte Berr Raplan Chriftian Rent jum Raplan in Sohr ernannt,

** Limburg, 14. Cept. Gutem Bernehmen nach wird bemnächft in der hiefigen Wegend ein Lager für 10000 Rriegsgefangene eingerichtet merben. Die Rriegsgefangenen werben in Baraden auf einem ftäbtischen Grundftiid am Dietfircherweg in Gefangenschaft gehalten werben. Mit bem Bau der Baraden wird alsbald begonnen werben.

** Eltville (Rheingau), 14. Sept. Aus Bergweiflung darüber, daß ihr Schat in den Krieg ziehen nußte, fturzte fich das zulegt in Frankfurt a. M. bedienftete Dienftmaden Elife Schafer aus Polch (Kreis Mayen) ins Waffer. Ihre Leiche wurde im Rhein bei Eltville am 23. Auguft geländet. Erft jest ift es gelungen, die Bersonalien ber Leiche festzuftellen,

** Dberurfel, 13. Gept. Gin mertwiirbiger Bufall hat brei Brilber in bas hiefige Lagarett geführt. Die brei Brüder wurden an einem Tage jum Beere berufen, an einem Tag verwundet und liegen nun friedlich in ber hoffnung auf baldige Genefung nebeneinander.

** Braubach, 15. Gept. Gin Opfer bes Rrieges ift herr Canitatsrat Dr. med. Romberg von bier geworben. MIS Stabsargt bem Landwehr-Infanterieregiment Rr. 99 gugeteilt, erlitt ber Berftorbene burch einen Sturg vom Bferbe einen Schadelbruch, burch beffen Folgen ber Tod bald eintrat. Der Dahingeschiedene mar als Argt und Mensch gleicherweise beliebt, sein Tod ist ein herber Berluft für die Ginmohnerichaft.

Dontabaur, 16. Geptember 1914. Die Kriegsanleihe.

Der Aufruf gur Beichnung auf bie Kriegsanleihe, burch die ein Teil des vom Reichstag bewilligten Kredites fliffig gemacht werden foll, ift nunmehr ericienen. Es gilt, bem Reiche die Mittel gur nachhaltigen Fortführung des nationalen Exiftengtampfes gu verschaffen und bie gungen für Lazarettbesucher.) Minister von dauernden Erfolge der beispiellosen Waffentaten unserer Breitenbach hat angeordnet, daß den Angehörigen der Truppen sicher zu stellen. Unsere Feinde, namentlich franken oder verwundeten deutschen Arieger, England, rechnen damit, uns durch Abschneidung unseres Außenhandels wirtichaftlich und finanziell lahmlegen und finden, bei Fahrten zum Besuche ihrer im Felde verletzten oder erkrankten Anverwandten eine Fahrpreisermäßigung gewährt wird. Diese soll in der zweiten, dritten und vierten Wagenklasse die Hälfte der gewöhnlichen Sätze bestellt ihm in höherem Maße als dem seindlichen bie von ben Einzelnen gurudgehalten werden, ober in Bantguthaben und Sparfaffeneinlagen aufgefammelt find, Milliardenanleihen aufzubringen. Pflicht jedes Deutschen und aller Bermögensverwaltungen, Stiftungen, Anstalten und Korporationen ift es aber, in biefer opfervollen großen Beit fich bem Staate nicht zu verfagen, sondern nach Kräften ihre fluffigen oder fluffig zu machenden Mittel für die Kriegsanleihe gur Berfügung gu ftellen. Bierbei wird erwartet werben tonnen, daß Banten und Sparfaffen fich großzügig genug erweisen werden, die Entnahme ber ihnen anvertrauten Gelber nach Möglichkeit burch Bergicht auf Rundigungsfriften gu erleichtern, ba ihnen in ber Bedaffung ber zur Auszahlung nötigen Mittel bie Kriegs-Die Zeichnung auf die Kriegsanleihe ftellt aber nicht

nur die Erfüllung einer patriotifchen Bflicht, fondern gugleich eine benkbar glinftige Bermögensanlage bar. Zwei Anleihetypen stellt die Reichsregierung dem Kapitalisten gur Bahl. Jeber von ihnen hat seine besonderen Borteile. Die 5 %, igen Reichsichatanmeifungen werben jum Rurfe von 97,50 % aufgelegt und früheftens nach 4, ipatestens nach 6 Jahren, burchschnittlich nach 5 Jahren Ju Pari (zu 100) zurücken, butajantıtta nad o Zuzett zu Pari (zu 100) zurückeezahlt. Sie bringen also nicht nur eine Berzinsung von ca. $5^{1/6}$ % (da sür je 97,50 5 M. Zinsen gewährt werden), sondern auch noch einen sicheren Kursgewinn von $2^{1/2}$ % nach durchschnittlich 5 Jahren; rechnet man diesen der Berzinsung hinzu, so erhöht sie sich um 1/2 % fürs Jahr, also auf etwas über $5^{1/6}$

Die zweite Anleiheform ift bie ber 5 % igen Reich Sanleihe, unfündbarfür die nächften 10 Jahre, gleichfalls jum Rurfe von 97,50 % angeboten. Gie ift zur bauernben Rapitalanlage besonders geeignet, ba bie Reichsanleihen einer beftimmten Tilgung burch Auslofung nicht unterliegen. Gie gewährt eine Berginfung von 51/8 % auf mindeftens 10 Jahre.

Die Beichnung auf die Anleihe ift Jedem leicht ge-macht; fie tann erfolgen bei allen Reichsbankanftalten, ber Königlichen Seehandlung (Breußische Staatsbant), ber Breugentaffe und allen anderen Banten und Bantiers jo-** Herichbach (Bstw.), 15. Sept. Gestern früh fand in unserer Pfarrkirche ein seierliches Requiem für den auf ungszesellschaften. Auch die staatlichen Kassen. Bellen bei allen öffentlichen Sparkassen und Debensversiche rungsgesellschaften. Auch die staatlichen Kassen. als Beauftragte ber Seehandlung Beidnungen entgegen.



Zeichnet die Kriegsanleihen!

Dermischte Nachrichten.

+ Dringend verhindert. In ber "Täglichen Rundicau" ergahlt ein Seminar-Oberlehrer folgendes Befchichtchen: Meine Siebzehnjährigen sollten zum 26. August einen Aufsatz abgeben. Einen Tag vorher vertauschten einige — glücklicherweise — die Feber mit dem Gewehr. Giner von biefen hat aber boch bas Seft abgegeben. Unter dem Thema steht: "Wegen Teilnahme am Weltkriege nicht angesertigt." Und dann folgende Berse:

Weil nach Spandau ich gegangen Und ju lernen angefangen, Wie man Ruffen, Briten Gerben In bem Rriege haut zu Scherben, Wie Frangofen man verfohlt Und fich ihre Fahnen holt, Rann ich mich in Diefem Beftchen Dit bem Auffat nicht beichäft'gen

** Der Rriegoftat. Gin Statfpieler in Greig außerte fich alfo: Italien: paßt. Frantreich: tourniert. Rugland: fpielt Ramich. Gerbien: macht Rull. Rugland: spielt Ramich. Gerbien: macht Rull. Defterrreich: spielt Solo. England: macht Gudi. Deutschland: spielt Grand aus der Hand.

Candwirtschaftliches.

† Reutomifchel, 14. Cept. Obichon vielfach trodener, handelsfähiger Sopfen porhanden ift, tommen hier Geschäfte noch fast gar nicht zustande. Nur wenige Ballen find zu 60-75 Mart verkauft worben.

Brieffasten.

= Zur geft. Beachtung. Fortsetzung und Schluß bes Romans "Rheingold" folgt in morgiger Nummer des Kreisblattes.

Zahlungs-Aufforderung.

Die fälligen Solsfteiggelber find bis längftens gum 1. Ottober d. J. zu gahlen.

Ebenfo merben bie Bachter ber ftabtifchen Brunbftude jum legten Dale an fofortige Bahlung erinnert.

Montabaur, 17. Geptember 1914.

Stadttaffe.

Die Arbeiten und Lieferungen für ben Aufbau auf bem Empfangsgebäube auf Bahnhof Grengan follen in 7 Lofen vergeben merben.

Los 1 Maurerarbeiten, Los 2 Zimmerarbeiten, Los 3 Dachbederarbeiten, Los 4 Rlempnerarbeiten,

Los 5 Tifchler und Schlofferarbeiten,

Los 6 Glaferarbeiten,

Los 7 Anstreicher- und Tapegierarbeiten. Beichnungen und Angebotsmufter liegen bei bem unterzeichneten Amt und ber Bahnmeisterei Sann zur Ginficht aus. Letztere können vom Amt gegen posts und bestellgelbfreie Einsendung von 1,70 M. für Los 1, 0,90 M. sür Los 2, 0,70 M. für Los 3, 0,80 M. für Los 4, 1,00 M. sür Los 5, 0,70 M. für Los 6, 0,90 M. für Los 7 bester Los 5, 0,70 M. sür Los 6, 0,90 M. sür Los 7 besteller

zogen werben. Berdingungstermin am 29. September b. 3. pormittags 111/2 lihr im Dienftwohngebaube bes Betriebsamtes.

Bufchlagsfrift 4 Wochen. Königl. Eisenbahnbetriebsamt 2 Neuwieb.



Sämtliche

Lager und empfehle folche zum Tagespreis.

Adam Schlemmer Montabaur.

Telephon 64.

hierzu bas Conntagsblatt Mr. 36 und 37.



Brima leichtes Raffepferd unt. Garantie Conradi, Rebitod 26.

Wohnung

4 Bimmer) vom 1. Oft. an zu vermieten. Bord. Rebenftod 27.

Schweizerraffe) zu verkaufen. Fran Bitwe Gottichalt,

Boller. Dienstmädchen

Frau B. Fries, Meggerei, Montabaur. Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen 9¹/₂ Uhr unsere liebe Tochter und Schwester, Fräulein

Johanna Dommermuth,

Lehrerin,

im Alter von 25 Jahren, gestärkt durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente der kath. Kirche, nach längerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen. Holler, den 17. September 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. Sept. 1914, morgens 8 Uhr in Holler statt; das Trauer-amt folgt gleich darauf.

Todes-†Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute morgen 1/211 Uhr nach langem, schweren Leiden meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Großvater und Onkel

im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie F. W. Gries.

Hundsdorf, Mogendorf, Kirberg, Grenzhausen, den 15. Sept. 1914.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin u. Tante

geb. Mener,

Ehefrau des Hrn. Peter Herz, Landwirt, nach kurzem, schweren Krankenlager, versehen mit den hl. Sakramenten der kath. Kirche, zu sich zu rufen. Sie starb am 16. September 1914, abends 7 Uhr im Vinzens-Hospital zu Limburg a. d. Lahn.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen. Goldhausen, den 17. September 1914.

Die Beerdigung findet in Goldhausen: Sams-tag, den 19. September, morgens 8 Uhr statt; das Traueramt folgt unmittelbar barauf.

5-3immer-Wohning

mit Riiche und Bubehör, Barterre ober 1. Stod, 3u vermieten. Raberes in ber Gefcäftsftelle biefes Blattes.

Schönes, neues

gang ober geteilt, vom 1. April 1915 an gu vermieten. Renwied, Bahnhofftr. 71. Maberes in der Beschäfts= ftelle dieses Blattes.

Nachdem Ariege

wird großer Bedarf an Rontorperfonal fein.

Jest befte Gelegenheit zur Ausbildung für den tauf-männischen Beruf

für Damen und Berren.

Briv. Handelsichule Bonne.

Brofpett frei.

Königl. Keram. Fachschule

Höhr bel Coblenz.

(Neu organisiert.)

= Ausbildung in allen Zweigen der Keramik. Spezialkurse für Praktiker u. Fabrikanten (in der jetzigen stillen Geschäftszeit

besonders zu empfehlen). Beginn des Winter-Halbjahres: 29. September

Näheres durch die Direktion:

Dr. Eduard Berdel.

Quittung.

Bon ber Geschäftsftelle bes Rreisblattes in Montabatt Mart 1520.56,

- aus Sammlung für bas Rote Rreug - erhalten B haben, bescheinigt

Montabaur, ben 17. September 1914. Rreisipartaffe Unterwesterwald. Bujd.

Im ganzen lieferte die Geschäftsstelle des Kreisblatte in Montabaur für das Rote Kreuz bis heute an uns Mart 10 096,41.

Montabaur, ben 17. Geptember 1914. Breisfpartaffe Unterwefterwald. Siebert.

Sammlung des Areisblatt-Berlags Liebesgaben für das Rote Aren

ju Gunften der im Feldzuge verwundeten und erfranften Rrieger. Bisher murben eingegablt (f. Kreisblatt Rr. 153)

Weiter eingegangen: Bon herrn Forfter Lichtenberger, Ransbach Bom Turnverein Elgendorf Ungenannt, Montabaur Bon herrn Frang Jof. Conradi, Montabaur

Aus heini Conradi Spark.-Buch, Bon Kätchen Speier, Mädchen bei Conradi Bom Borichußverein Montabaur Bon ber Rafinogesellschaft Montabaur Sammlung in ber Gemeinde Untershaufen

Bom Kriegerverein, Untershaufen Bon der Freiw. Feuerwehr, Belferstirchen Bom Kriegerverein, Freirachborf

Bom Gesangverein,
(Ferner gingen von den Gemeindegliedern in Freirachdorf ein M. 240.50, die zur Anschaffung von Wolle, hentbentuch usw. benuht werden. Es wurden weiter geschentst
dis jeht: 81 hemden, 68 Bettlicher, 33 handtücher, 24
Taschentlicher, 18 Floschen Sast, Gelee und anderes) Ungenannt, Montabaur

Bom Turnverein Mogenborf Bon herrn Umtsgerichtsrat Lauffs, hier

Allen Gebern herzlichen Dank. Weitere Beiträge nimmt entgegen

die Geschäftsstelle des Kreisblattes

Sammlung des Kreisblatt-Berlags. (Ofiprengengabe.)

Bisher wurden eingezahlt (f. Kreisbl. Rr. 153)

Weiter eingegangen: Bon Frau Geheimrat Dombois, hier Bon Herrn Regierungs-Affessor Frhr. v. Nagel, hier Ungenannt, Montabaur

Bon Beren Rentner Wilh, Hübinger, Montabant Bon Frau Jos Silkinger, Montabant Bon Frau Jos. Hübinger, Bolfstaffeehalle, Mon Ungenannt, Montabaur

Bon Hrn. Gemeinderechner Görg, Herschbach (U. Bo.) 5. Ungenannt, Montahaur

Sammlung in der Gemeinde Selters burch hern Bürgermeister Schneider und herrn Kaufmann R. 28. Schneider daselbst

Von Herrn Kaufmann Wilh. Wahl, hier Ungenannt, Montabaur Ungenannt, Montabaur

150.

2.10.1 10.1 200.20.1 200.20.1 200.20.1 200.20.1

die Geschäftsstelle des Kreisblattes in Montabaut.